



Nueva Nicaragua Informe

20. Jahrgang

Februar 2023

Nr. 222

Unendlicher Dario

Von Manuel Lucero, Diario Barricada

Am 18. Januar begingen Nicaragua und seine Freunde den 156. Geburtstag von Rubén Darío. „Ein unendlicher Dario, ein unendlicher Sandino. Wir sind gesegnet mit einer Kultur, die von Tradition und Geschichte geprägt ist. Wir sind gesegnet mit einer Kultur der Poesie und der Werte der Souveränität, Würde und des Friedens“, erklärte die Vizepräsidentin Rosario Murillo.

Félix Rubén García Sarmiento wurde am 18. Januar 1867 in der Kleinstadt Metapa, heute Ciudad Darío, als Sohn von Manuel Garcías und Rosa Sarmiento geboren. Er wuchs in León, damals geistiges Zentrum des Landes und bis 1851 Hauptstadt Nicaraguas, inmitten der gesellschaftlichen Zusammenkünfte der liberalen Freunde seines Großvaters auf.



Fotos Enrique Oporta

Rubén Darío besaß die Gabe der Musik und der Verse. Die Magie seiner Feder verbreitete sich in der ganzen Welt. Die Ströme von Worten in Prosa und Poesie nährten wie mächtige Flüsse die Seele Unseres Amerikas. Dies war die Revolution der Moderne, deren Hauptvertreter er war.

Der Avantgarde-Dichter José Coronel Urtecho nannte Rubén Darío „Prinz der kastilischen Literatur“. Er ist eine Säule unserer nicaraguanischen nationalen Identität, auf Augenhöhe mit General Augusto Nicolás Calderón Sandino, dem General der Freien Menschen. Seine Poesie der Kindheit und Jugend versetzte sein Volk in Erstaunen.

Rubén Darío war erst 15 Jahre alt, als er nach El Salvador reiste. Er war schüchtern, dünn und mit langen Haaren und wie die Bohemiens der damaligen Zeit gekleidet. Er trug, wie er schrieb, einen Stern in der Hand und war bereits ein Freidenker, Gewerkschafter, Revolutionär und Antikirchler. In El Salvador wurde er väterlich von Präsident Rafael Zaldivar empfangen, der ihm ein Taschengeld zuwies. Der salvadorianische Präsident bat ihn, anlässlich des 100. Geburtstags von General Simón Bolívar ein Gedicht zu dessen Ehren zu schreiben, was er auch tat. Am 24. Juli 1883 las der 16-jährige Dichter vor der Creme der salvadorianischen Gesellschaft seine aus 255 Versen bestehende Ode „Al Libertador Bolívar“ im Stil der von Garcilaso de la Vega, Fray Luis de León und San Juan de la Cruz gepflegten italienischen Poetik vor. In diesen patriotischen Versen hob der junge Rubén Darío hervor, dass der Degen des Befreiers hochgehalten bleiben muss, um die Freiheit der Völker zu verteidigen.

Nach seiner Rückkehr nach Nicaragua schrieb Rubén Darío das Buch „First Notes“. Es wurde in der Nationaldruckerei von Managua gedruckt, von Darío selbst auf das Jahr 1885 datiert, aber erst 1888 veröffentlicht. Danach reiste er nach Chile, wo sein emblematisches Buch „Azul“ am 30. Juli 1888 in Valparaíso erschien. Danach folgten die Wanderjahre von Rubén Darío. Er war als Dichter, Chronist, Journalist und Diplomat tätig. Der „Prinz der kastilischen Literatur“ wurde als Vater der literarischen Bewegung des Modernismus anerkannt, zu der auch José Martí gehörte und die sich in ganz Amerika und Europa ausbreitete.

Das umfangreiche Werk von Rubén Darío ist chronologisch wie folgt organisiert: „Poems of Adolescence“ (1878-1881); „Gedicht der Jugend“ (1881-1885); „Der Federpsalm“ (1883-1889); „Briefe und Gedichte“ (1889); „Reime und Catrons“ (1887); „Episches Lied und andere Lieder“ (1887); „Azul“ (1888 Valparaíso und 1890 Guatemala); „Profane Prosa und andere Gedichte“ (1894 Buenos Aires und 1901 Paris); „Zeitgenössisches Spanien“

(1901); „Lieder des Lebens und der Hoffnung“ (1905); „Das Wanderlied“ (1907); „Herbstgedicht und andere Gedichte“ (1910); „Balladen und Lieder“ (1896-1910); „Posthuma Leier“ (1921).

Der Dichter war aber auch Journalist und Diplomat. Er machte seine antiimperialistische Position in seinen Schriften deutlich, in denen er sich für die Belange der enteigneten Menschen Lateinamerikas einsetzte und die unaufhörlichen Invasionsabsichten des nordamerikanischen Imperiums kritisierte. Am 15. März 1892 veröffentlichte Darío im *El Heraldo de Costa Rica* den Artikel „Por lado del Norte“.

Hier ein Auszug: „Auf der Nordseite lauert die Gefahr. Auf der Nordseite nistet der feindliche Adler. Seien wir vorsichtig, Brüder Amerikas, seien wir vorsichtig mit diesen blauäugigen Männern, die nur mit uns sprechen, wenn sie die Falle gestellt haben. Das monströse und babylonische Land mag uns nicht. Wenn es uns eines Tages auf Partys und Poms panamerikanisiert und bewirtet, dann wegen eines gewaltigen Hamburgers. Onkel Samuel ist Barnums rechtmäßiger Vater. Amerika für Amerikaner gilt nicht für uns. Amerika gilt für den Mann mit der langen Birne, der Sternenweste und der gestreiften Hose...“

Ein weiteres Werk des antiimperialistischen und revolutionären Denkens von Rubén Darío ist die Ode, die er an US-Präsident Franklin Roosevelt (1882-1945) richtete. Dort schreibt er über „die perverse Klaue des Kapitalismus und Interventionismus, die immer über Lateinamerika geschwebt hat“.

156 Jahre nach der Geburt von Rubén Darío ist die Botschaft, die uns der Dichter mit dieser Ode sandte, immer noch gültig. Das Imperium versucht erneut, mit seiner Politik und seinen Aktionen, die revolutionären Prozesse Unseres Amerikas zu schwächen. Es mischt sich offen ein, verhängt Sanktionen, unterstützt verfassungswidrige Praktiken, destabilisiert verschiedene Länder Lateinamerikas und der Karibik und unterstützt zahlreiche Staatsstriche wie in Boliviens 2019 und Perus 2022.

Im heutigen Kontext wirkt das Gedicht „To Roosevelt“ prophetisch. Rubén Darío manifestierte auf diese Weise sein revolutionäres und antiimperialistisches politisches Denken. Rubén Darío wurde nur 49 Jahre alt. Er starb am 6. Februar 1916 in León.

Vor 90 Jahre triumphierte eine „verrückte kleine Armee“

Von Stella Merlos, *Diario Barricada*



Generalstab der EDSNN, in der Mitte A. C. Sandino

Am 1. Januar 2023 jährte sich zum 90mal der historische Sieg der Armee zur Verteidigung der nationalen Souveränität (EDSNN) unter Führung des Generals der Freien Menschen Augusto C. Sandino gegen die Invasionstruppen der Yankee-Marines. Diese waren auf Wunsch der privilegierten und wohlhabenden Gruppen in Nicaragua eingedrungen und hatten das Land besetzt.

An der rechten Seite der Historic Hall des Pentagons in Washington soll es viele Tafeln geben, die an die militärischen Siege der USA erinnern. Und auf der linken Seite gibt es zwei Tafeln, die ihre Niederlagen im 20. Jahrhundert symbolisieren. Auf einer steht: Nicaragua-1933, auf der anderen: Vietnam-1973.

Der konstitutionelle Krieg in Nicaragua zwischen Liberalen und Konservativen (1926-1927) gipfelte im Hochverrat am Vaterland, als José María Moncada am 4. Mai 1927 den Pakt „Espino Negro“ (Pflaumenbaumpakt) unterschrieb. Mit diesem Pakt wurde die Souveränität Nicaraguas erneut an die Yankee-Invasoren übergeben. General Sandino weigerte sich am selben Tag, das Dokument zu unterzeichnen und die Waffen niederzulegen.

Von 1927 bis 1933 führte die EDSNN eine Reihe siegreicher Kämpfe gegen die einfallenden Yankees wie in El Bramadero, Saraguasca und Las Cruces. Viele Kämpfer gaben ihr Leben. Rufo Marín fiel im Jahr 1928 in der Schlacht von Ocotal. Im Jahr 1931 fiel General Miguel Ángel Ortey y Guillén in Madriz. Die EDSNN erreichte zeitweilig eine zahlenmäßige Stärke von 6.000 Kämpfern, darunter Jugendliche, Frauen, Bauern, Studenten, Arbeiter und Internationalisten.

Nach der Wirtschaftskrise von 1929 und mit einer Armee, die von den Niederlagen in Nicaragua erschöpft war, waren die Yankees nicht mehr in der Lage, gegen diese „verrückte kleine Armee zu kämpfen, die bereit war, Opfer zu bringen“, wie die chilenische Dichterin Gabriela Mistral schrieb. Eine der am besten bewaffneten und mächtigsten Armeen der Welt, die zum ersten Mal ihre Luftwaffe in Nicaragua einsetzte, wurde von einer Gruppe von Männern und Frauen aus der Stadt besiegt, die schlecht bewaffnet waren und unter vielen Entbehrungen litten.

Comandante Daniel Ortega erklärte, dass „das Erbe der nationalen Würde und des Antiimperialismus, das General Sandino hinterließ, uns inspiriert, seinem Beispiel zu folgen und für die Verteidigung unserer Souveränität und Unabhängigkeit, gegen die Ansprüche des Imperiums und vor allem gegen die Gier der Vaterlandsverräter zu kämpfen, die für ein paar Vorteile oder US-Dollar weiterhin Verbündete des größten Feindes von Frieden und Stabilität in Nicaragua sind“. „Heute, 90 Jahre später, ehren wir die heldenhaften Mitglieder der Armee zur Verteidigung der nationalen Souveränität Nicaraguas, die das Vaterland gegen die Yankee-Invasoren und die Vaterlandsverräter verteidigten.“

Das EDSNN, angeführt vom Nationalhelden General Augusto C. Sandino, kämpfte für die Verteidigung der Unabhängigkeit, Souveränität und Selbstbestimmung Nicaraguas und gegen die Gier des Imperialismus der Vereinigten Staaten. Hunderte Männer und Frauen, wie Blanca Stella Aráuz, die Tochter Sandinos, haben sich der Sache der Sandinisten verschrieben, um Nicaragua vor ausländischen Interessen zu verteidigen.

Nationalversammlung eröffnet Legislaturperiode 2023

Quelle: *Diario Barricada*

Am 9. Januar eröffnete die Nationalversammlung Nicaraguas die Legislaturperiode 2023. An der Versammlung nahmen der Präsident der Republik Nicaragua Comandante Daniel Ortega und Vizepräsidentin Rosario Murillo, Mitglieder der Staatsmacht, Abgeordnete des Zentralamerikanischen Parlaments (PARLACEN), das Kommando der nicaraguanischen Armee, die Generaldirektion der Nationalpolizei, Vertreter der sandinistischen Jugend, Botschafter und Repräsentanten internationaler Organisationen teil.



Dr. Gustavo Porras, Präsident der Nationalversammlung, erinnerte daran, dass vor 36 Jahren, am 9. Januar 1986, die politische Verfassung Nicaraguas verkündet wurde. 2023 begeht Nicaragua den 44. Jahrestag des Sieges der Sandinistischen Volksrevolution. Vor 16 Jahren trat Nicaragua in die zweite Etappe dieser Revolution ein.

„Die wichtigsten Werte, die in unserer Nationalversammlung gepflegt und entwickelt werden, sind Zusammenhalt und Einheit aller ihrer Mitglieder“, betonte Porras. „Wir verteidigen die Verfassung, weil wir das Leben des nicaraguanischen Volkes verteidigen. Mit dieser Verfassung schreiten wir voran. Wir entfalten damit eine umfassende politische, soziale, wirtschaftliche und ökologische Demokratie, eine revolutionäre Demokratie“, schloss er.

Gute Kaffeeernte

Quelle: *Diario Barricada*



Der Kaffee ist eins der wichtigsten Exportgüter der nicaraguanischen Wirtschaft. Im Jahr 2022 brachte er 711,0 Millionen Dollar ein und schaffte während der Erntezeit 600.000 Arbeitsplätze. Das Nationale System für Produktion, Konsum und Handel förderte Richtlinien und Programme zur Entwicklung des nicaraguanischen Kaffeeanbaus. Das Ziel besteht darin, die Produktivität, Rentabilität, Wertschöpfung und Verwaltung von Plantagen zu erhöhen. Damit werden sich die Exporte erhöhen und die Einkommen der produzierenden Familien verbessern.

Bis zum 15. Januar 2023 wurden 2,4 Millionen Quintales (ein Quintal entspricht 46 Kilogramm) Kaffee der Sorte „Gold“ aufgekauft und verarbeitet. Das sind drei Prozent mehr als zum Vorjahreszyklus. In Nicaragua gibt es 58 Trockenmühlen. Sie erfüllen die Standards für den nationalen und internationalen Markt. Die Mühlen verarbeiten Kaffee von 38.000 Produzenten, die 240.000 Manzanas (eine Manzana entspricht 0,7 Hektar) Kaffee anbauen. Von den 38.000 Produzenten sind 84 Prozent Kleinproduzenten. Die meisten Kaffeeanbaugebiete befinden sich in den Departements Jinotega, Matagalpa und Nueva Segovia.

Über eine Million Cordoba für „Trockenen Korridor“

Von Camilo Rodríguez, Diario Barricada



1,4 Millionen Cordoba gab das Ministerium für Familien-, Gemeinschafts-, Genossenschafts- und Verbandswirtschaft (MEFCCA) aus, um die Unternehmen von 14 Protagonisten des Trockenkorridors von Mateare und Villa El Carmen, Managua, zu stärken.

Leonel Rivera, Delegierter des MEFCCA in Managua, wies darauf hin, dass diese zweite Auszahlung im Jahr 2023 für Protagonisten bestimmt ist, die sich der Tilapia-Vermehrung, der Pelibuey-Zucht, dem Kauf von Wachteln, der Kaninchenzucht, den Obstverkäufen, den Wasserfiltern, der produktiven Diversifizierung, den Tierarzneimitteln, der Tischlerei, der Kinderbekleidung, der Parfümerie, der Handyreparatur, den Süßwaren, der Gastronomie, dem Handel und den Dienstleistungen widmen wollen.

Rivera betonte: „Das Ministerium für Familienwirtschaft wird weiterhin Technologien bereitstellen, um diese Familien zu begleiten und damit direkte und indirekte Arbeitsplätze schaffen.“

Regeln für die Planung und den Bau von Schulen

Von Mercedes Estrada für Diario Barriada

Die Ingenieuruniversität (UNI) erarbeitete für das Bildungsministerium die Normen, Kriterien und Parameter für die Planung, Gestaltung und den Bau von Bildungszentren in Nicaragua. Die Regelungen betreffen den gesamten Projektverlauf und gründen sich auf die Kriterien und Parameter der Schulorganisation und den ermittelten Bedarf an schulischer Infrastruktur.

Salvador Vanegas, Ministerberater für Bildungsangelegenheiten, hob die Fortschritte bei der Modernisierung der Schulinfrastruktur auf nationaler Ebene hervor. „Die Aufgabenstellung sah vor, dass die Bildung qualitativ hochwertig sein muss, das heißt, dass an der Bildung in ihrer Gesamtheit gearbeitet werden muss. Es ist nicht nur der Bildungsprozess, der im Zusammenspiel der Lehrer mit ihren Schülern stattfindet, sondern auch die Räume, in denen sie es tun“, betonte er.

Seit zwei Jahren arbeitete das Ministerium mit Experten, Spezialisten, Architekten und Ingenieuren der UNI zusammen, um die besten internationalen Standards zu überprüfen. „Es geht nicht nur darum, ein Klassenzimmer zu haben. Es geht um ein Klassenzimmer mit angemessenen Farben und der damit verbundenen psychologischen Wirkung. Es geht auch um Lösungen für Lüftung, gesundheitliche Belange, Ästhetik und Grünflächengestaltung.“

Marcela Galán, Dekanin der Fakultät für Architektur, sagte, dass das Regelwerk, das die UNI erarbeitet, das Ergebnis eines fast zweijährigen Arbeitsprozesses ist. Es ermöglicht den Aufbau von Schulen nach den Vorschriften, Kriterien und Parametern der Schulinfrastruktur des Landes.

Die Architektin betonte, dass dieses Regelwerk eine interessante Arbeit auf der Suche nach neuen Paradigmen dessen war, was die Rolle der Infrastruktur bedeutet, um wirklich qualitativ hochwertiges Lernen und Bilden zu garantieren. „Das Regelwerk entspricht dem nationalen Entwicklungsplan zur Armutsbekämpfung und dem nationalen Bildungsplan, der darauf abzielt, die Infrastruktur funktionsfähig, lebensfähig und nachhaltig zu machen. Das Regelwerk entspricht auch den transversalen Achsen, die auch auf die Fragen des Gender-Ansatzes, des Risikomanagements, der Inklusion und einer Reihe von Querschnittsachsen, die in alle Kriterien und Parameter einfließen, die wir entwickelt haben“, schloss die Dekanin.

Nicaragua verurteilt Putschversuch in Brasilien

Quelle: *Diario Barricada*

Die Regierung Nicaraguas verurteilte den Putschversuch vom 8. Januar 2023 gegen die Regierung Brasiliens. In der Erklärung heißt es: „Die Regierung der Versöhnung und nationalen Einheit der Republik Nicaragua verurteilt im Namen des Volkes und der Familien Nicaraguas nachdrücklich den Putschversuch, der in Brasilien gegen die kürzlich gewählte legitime Regierung von Präsident Luiz Inácio Lula da Silva gestartet wurde. Wir sprechen uns gegen den Putsch-Terrorismus aus, der sich wieder einmal gegen Bewegungen, Parteien und fortschrittliche Führer, die die Interessen und Rechte der Völker vertreten, manifestiert hat. Demokratie und Freiheit gehören den Völkern. Der Putsch, der erfolglos versucht hat, die unverletzlichen Rechte der Völker an sich zu reißen, wird erneut ... begraben werden, denn er ist verfassungswidrig... Wir umarmen das brasilianische Volk und Lula in Solidarität und unveränderlichem Engagement für die unverzichtbare Verteidigung der gerechten Kämpfe und der neuen Realitäten in Brasiliens...“

CELAC begrüßt die Rückkehr Brasiliens

Quelle: *Diario Barricada*



Der argentinische Außenminister Santiago Cafiero begrüßte die Ankündigung der Regierung des brasilianischen Präsidenten Luiz Inácio Lula da Silva, dass sein Land in die Gemeinschaft der lateinamerikanischen und karibischen Staaten (CELAC) zurückkehrt.

Cafiero, dessen Land pro tempore die Präsidentschaft von CELAC innehat, betonte, dass die Rückkehr des südamerikanischen Giganten in die Gemeinschaft „Sicherheit bringt und die Region stärkt“.

Er wies darauf hin, dass „es an der Zeit ist, eine neue Beziehung zu Brasilien, unserem wichtigsten Handelspartner, aufzubauen“... „Die argentinische Präsidentschaft gratuliert Brasilien zu seiner Rückkehr in CELAC. Diese Aktion ist grundlegend für die Stärkung eines der repräsentativsten Dialogmechanismen in der Region.“

Die Regierung von Lula da Silva, der am 1. Januar 2023 seine dritte Amtszeit als Präsident antrat, nahm die Integration mit Lateinamerika wieder auf, eine Politik, die sein Vorgänger Jair Bolsonaro aufgegeben hatte. Während seiner Amtszeit brach Bolsonaro (2019-2022) die Beziehungen zur Regierung Venezuelas ab und trennte sein Land von Integrationsgremien wie CELAC und UNASUR.

Grüße an Präsident Lula da Silva

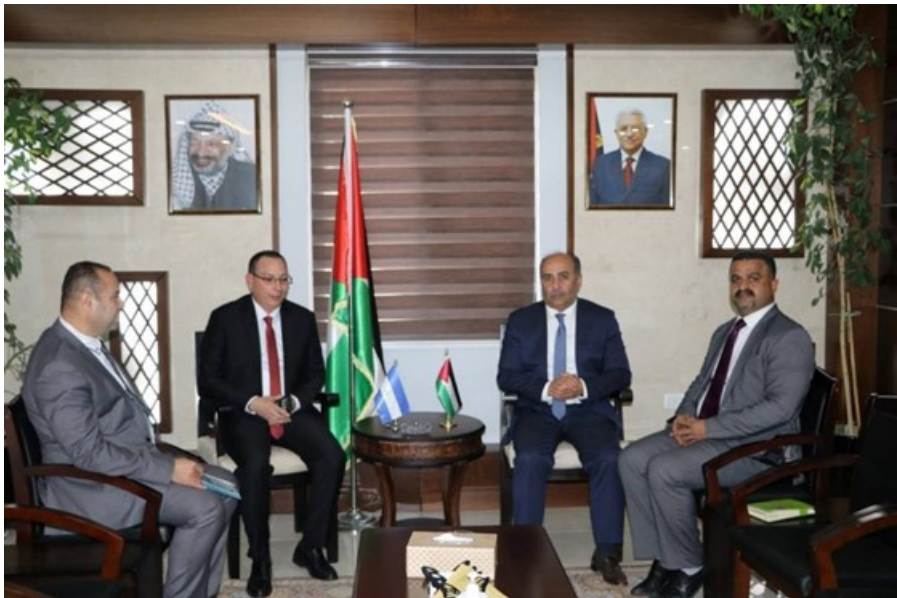
Quelle: *Diario Barricada*



Außenminister Denis Moncada vertrat die Regierung der Versöhnung und nationalen Einheit der Republik Nicaragua am 1. Januar 2023 bei der Amtseinführung des brasilianischen Präsidenten Luiz Inácio Lula da Silva. Er überbrachte Präsident Lula da Silva die Grüße der Regierung und des Volkes Nicaraguas.

Nicaragua und Palästina verstärken Zusammenarbeit

Quelle: *Diario Barricada*



Die Regierung Nicaraguas hielt über ihre Botschaft in Palästina ein Treffen mit Minister Riad Attari und Mitgliedern des Landwirtschaftsministeriums ab. Sie diskutierten über die Fortführung und Verstärkung landwirtschaftlicher Kooperationsprojekte.

Minister Attari bestätigte, dass Palästina die Bedürfnisse des nicaraguanischen Agrarsektors durch Experten des Landwirtschaftsministeriums und der Palestine International Cooperation Agency prüfen wird.

Der nicaraguanische Botschafter in Palästina Roberto Morales überbrachte Grüße von Präsident Daniel Ortega und des nicaraguanischen Volkes. Er brachte den Wunsch der Regierung Nicaraguas zum Ausdruck, die Kooperationsprogramme aufrechtzuerhalten und zu verstärken.

Freihandelsabkommen zwischen Nicaragua und China

von Camilo Rodríguez, Diario Barricada

Der Leiter des Ministeriums für Entwicklung, Industrie und Handel José Bermúdez berichtete, dass das Freihandelsabkommen zwischen Nicaragua und China Fortschritte macht. „Wir hoffen, dass wir es im Laufe des Jahres abschließen können und dass es nächstes Jahr in Kraft tritt“, sagte Bermúdez. Das ausgehandelte Frühernteabkommen zwischen Nicaragua und China wird vor dem Freihandelsabkommen inkrafttreten. Die Nationalversammlung hat es bereits genehmigt.

Die Implosion Europas

Wie Europa in Lateinamerika gesehen wird

Wolfgang Herrmann, gestützt auf den gleichnamigen Beitrag des italienischen Schriftstellers und Journalisten Fabrizio Casari, den er für Visión Sándinsita schrieb.



Es ist ein Jahr her, da erkannte die Regierung der Russischen Föderation die Donbass-Republiken Donezk und Lugansk an. Drei Tage später startete Moskau die völkerrechtsumstrittene militärische Operation in der Ukraine. Seitdem scheint die Welt aus den Fugen geraten zu sein. Der Konflikt in der Ukraine hat große Auswirkungen auf Europa. Die EU ist heute schwächer als im Februar 2022. Die Krise ist wirtschaftlicher und politischer Natur.

Sie wurde durch einen atlantischen Fundamentalismus ohne Vernunft verursacht. Die EU erlitt im Konflikt zwischen Russland und der Ukraine einen „Kollateralschaden“, der den Traum vom „Europa von Lissabon bis Wladiwostok“ auslöschte.

Die EU gab ihre Rolle als Garant der Minsker Vereinbarungen auf. Sie holte das rhetorische Arsenal der Russophobie aus den Archiven der 1930er und 1940er Jahre. Sie lieferte der Kiewer Clique den Schlüssel zu deren Politik gegenüber Russland. Sie wusste, dass die Selenski-Regierung ein korruptes

und despotisches Regime mit Neonazi-Hintergrund ist, das die russische Kultur und Sprache missachtet und unterdrückt. Diese Kiewer Clique verletzte die Minsker Vereinbarungen. Sie ist die Urheberin eines neunjährigen Gemetzels an der Bevölkerung des Donbass.

Der härteste Schlag für Europa ist der Abbruch der Handelsbeziehungen mit Russland. Europa gab einen Markt für Rohstoffe auf, dessen Preis- und Angebotsgestaltung günstig für die europäische Energiestabilität war. Das Manöver, die Abhängigkeit von russischem Gas und Öl zu beenden, indem man eine noch größere Abhängigkeit von Ländern begann, die berüchtigt für politischen Druck und Marktspekulationen sind, war äußerst unklug. Es erdrosselte die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Erholung nach der Covid-Pandemie. Die Einstellung der Gas- und Öleinkäufe aus Moskau bedeutete eine Erhöhung der Energieausgaben um das Vielfache. Sie belasten die Kassen der EU. Sie werden für einige Jahre der Grund für eine fortschreitende Abwertung des Euro sein. Schließlich wird dieser Unsinn zum größten Hindernis für die Bekämpfung der Armut auf kontinentaler Ebene. Sie betrifft 22 Prozent der Bevölkerung.

Mit der Entscheidung der EU, mit Moskau zu brechen, verzichtet sie auf ihren politischen, wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Einfluss im eurasischen Raum, verringert ihre Verständigung mit China und schränkt ihre Einflussmöglichkeiten in den Ländern Nordafrikas ein. Letzteres bezieht sich auf die Rolle einer europäischen Armee, welche die außenpolitischen und strategischen Interessen der EU vertreten sollte. Sie ist mit der Ukrainekrise endgültig vorbei.

Mit der Übergabe der politischen Vertretung und des Kriegsapparates an die NATO erfolgte die Beerdigung des militärischen Europas. Zu diesem Aspekt gibt es zweifelhafte Überzeugungen. Die eine besteht darin zu glauben, dass die USA Russland und China besiegen könnten. Die Auffassung, sie wären regionale Mächte, die nicht in der Lage sind, Washingtons globaler Dominanz entgegenzuwirken, ist Unsinn. Die andere, ebenso irrige, sieht in der Militärmacht der USA den Schutzschirm des gesamten Westens. In ihren Entscheidungen spielten einzig und allein ihre eigenen Interessen und nie die des gesamten Westens die bestimmende Rolle. Ein Beispiel war die Flucht aus Kabul, ohne sich mit den europäischen Militärs abzustimmen.

Bei Meinungsverschiedenheiten innerhalb der EU galt für die grundlegenden Entscheidungen in Brüssel immer die für die Annahme von Maßnahmen erforderliche Einstimmigkeit. Sie galt als das symbolische Element der Einheit

des Kontinents. Die Regeln des atlantischen Bündnisses sind jedoch variabel. Wenn sie bequem sind, werden sie respektiert, wenn sie es nicht sind, werden sie ignoriert oder geändert. Die NATO-Führung, ihr Hauptquartier befindet sich ebenfalls in Brüssel, beschloss die Rolle und die Regeln, welche die EU im Ukraine-Konflikt zu spielen und einzuhalten hat. Die Kommandowege sind kurz.

Das Internetportal „de.statista.com“ veröffentlichte eine Liste über die Anzahl der nuklearen Sprengköpfe 2022 weltweit. Danach verfügen die USA über 5.428 nukleare Sprengköpfe. Sie lagern mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht nur auf dem Territorium der USA, sondern auch auf den über 100 US-Militärbasen in Europa. Diese Stützpunkte und das dort gelagerte Teufelszeug, einst als Schutz des westlichen Europas gegen die Gefahr aus dem Osten proklamiert, bilden heute die Basis und das Arsenal der Kontrolle Washingtons über Europa.

Am 10. Januar 2023 unterschrieben NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg, EU-Ratspräsident Charles Michel und EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen im Brüsseler Hauptquartier der NATO eine gemeinsame Erklärung. Aus ihr geht hervor, dass die EU und die NATO ihre militärischen, politischen und wirtschaftlichen Aktivitäten noch enger als bisher miteinander verknüpfen wollen. Mit der Erklärung hat die Unterwerfung der EU unter den Willen Washingtons ein noch nie dagewesenes Ausmaß erreicht.

Washington brachte Europa dazu, die Beziehungen zu Russland abzubauen und die Differenzen mit Peking zu vertiefen. Es verurteilte die EU zur Abhängigkeit von den USA im Energiebereich, stürzte die europäische Wirtschaft in eine tiefe Krise und schwächte damit einen bedeutenden Konkurrenten auf den Märkten. Washington überbrückte die Kluft zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Es schuf die Bedingungen dafür, dass die EU in der bedrohten Festung des Westens Platz nehmen muss. Sie wurde gezwungen, sich der Sache des US-Unilateralismus anzuschließen, der die europäischen Interessen nicht vorsieht.

Die EU bietet ein erbärmliches Bild. Der ehemals reichste Markt der Welt wird zu einem Protektorat. Zu der historischen Definition, die Europa als wirtschaftlichen Giganten, aber politischen und militärischen Zwerg sah, ist der Verlust der Identität hinzugekommen. Der strategische Selbstmord ist vollendet, die Kolonisatoren von gestern sind zu den Kolonisierten von heute und morgen geworden.

Inhalt:

Unendlicher Dario	1
Vor 90 Jahre triumphierte eine „verrückte kleine Armee“	4
Nationalversammlung eröffnet Legislaturperiode 2023	6
Gute Kaffeeernte	7
Über eine Million Cordoba für „Trockenen Korridor“	8
Regeln für die Planung und den Bau von Schulen	9
Nicaragua verurteilt Putschversuch in Brasilien	10
CELAC begrüßt die Rückkehr Brasiliens	10
Grüße an Präsident Lula da Silva	11
Nicaragua und Palästina verstärken Zusammenarbeit	12
Freihandelsabkommen zwischen Nicaragua und China	13
Die Implosion Europas	13

Redaktionsschluss: 27. Januar 2023

Übersetzung der spanischen Texte: Wolfgang Herrmann

Nueva Nicaragua Informe (NNI) vermittelt seinen Freundinnen und Freunden Wissen über die Entwicklung Nicaraguas und der lateinamerikanischen Region sowie über die Solidaritätsarbeit mit Nicaragua und dieser Region. *NNI* bezieht sich dabei auf die Analyse aktueller und historischer gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Prozesse und Ereignisse in Nicaragua und in dieser Region, verallgemeinert und verbreitet sie. *NNI* unterstützt alle der Völkerverständigung und dem Frieden dienenden Bestrebungen.

Impressum:

Herausgeber: Wolfgang Herrmann (V.i.S.d.P.)
Dreesch 18, 17291 Grünow
Telefon 039857-139003
Email: ing-herrmann@online.de